



Allgemeines – Stützpunkte, Wissenserhaltung

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr fünf ganztägige Sitzungen abgehalten, an denen wiederum zahlreiche Geschäfte aus den Ressorts Präsidiales, Herbergen, Stützpunkte, Wissenserhaltung, Finanzen und Immobilien behandelt wurden.

Die Arbeit im Stiftungsrat bewährt sich mit der neuen Organisation, in der jedes Mitglied für ein bestimmtes Gebiet zuständig ist, ausserordentlich gut. Bei den lebhaften und engagierten Diskussionen wird darauf geachtet, möglichst alle Ebenen miteinzubeziehen, um für alle Beteiligten auf lange Sicht die beste Lösung zu finden.

Mit verschiedenen Therapeutinnen und Therapeuten wird ein Umsetzungsvertrag abgeschlossen, in dem die Aufgaben und Pflichten des Stützpunkts sowie die Aufgaben und Pflichten der Stiftung geregelt sind.

Die Stützpunkte sind selbständig, rechtlich und wirtschaftlich von der Stiftung unabhängig. Sie dienen als ergänzende Anlauf- und Betreuungsstellen nach einem Herbergeaufenthalt. Die Therapeutinnen und Therapeuten wurden an einem Seminar in ihr Aufgabengebiet eingeführt. Sie haben zudem an einem Weiterbildungs-Wochenende bei Johanna Thuillard teilgenommen.

Allen Herberge-Gästen wird am Ende ihres Aufenthalts der Sinn und Zweck der Stützpunkte erläutert und eine Liste mit den Adressen aller Stützpunkte abgegeben. Es ist den Gästen selbstverständlich freigestellt, die Angebote eines Stützpunkts zu nutzen.

Verhältnis Herbergen/Stiftung

Im Berichtsjahr wurde der Umsetzungsvertrag mit dem Verein Herberge Casa Betulla abgeschlossen. In diesem sind, analog zu demjenigen mit dem Verein Herberge Häutligen, die gegenseitigen Rechte und Pflichten sowie die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit geregelt. Bestandteil des Umsetzungsvertrags sind u.a. das Leitbild der Stiftung, das Herbergekonzept, die Richtlinien der Betriebsabrechnung, ein Personal-Anforderungsprofil und der Mietvertrag.

Die Zusammenarbeit der Stiftung mit den Vorständen der Herberge-Vereine und den Herbergeleitungen entwickelt sich sehr erfreulich. Der Stiftungsrat legt Wert darauf, die Arbeiten in den Vorständen und in der Leitung der Herbergen zu unterstützen. Es geht dabei nicht um eine Aufsicht über die Betriebsführung; die Leitung der Herberge-Betriebe ist und bleibt in der Verantwortung der Vereine. Die in den Umsetzungsverträgen geregelte Weiterbildung der Herberge-Therapeutinnen und -Therapeuten wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Johanna Thuillard unterrichtete zum Thema „Starmaiden-Circle“. Die Ausbildung ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf grosses Interesse gestossen.

Liegenschaften und Finanzen

Es ist das Anliegen des Stiftungsrats, die Liegenschaften werterhaltend zu unterhalten. Dabei werden auch immer wieder energietechnische Verbesserungen angestrebt.

Die Stiftung Lebenstraum setzt ihre finanziellen Mittel gemäss den Schwerpunkten „Wissen erhalten, Wissen einsetzen und Wissen entdecken“ ein. Im letzten Jahr hat der Stiftungsrat neben den eigenen Projekten zwei Förderbeiträge über je CHF 30'000.– an folgende Organisationen gesprochen:

- *Associazione Hospice Ticino*. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hospice Ticino bemühen sich täglich, dass Menschen, die an einer chronischen, degenerativen, nicht heilbaren Krankheit leiden oder sich in einer terminalen Phase befinden, ihre Krankheit und das Sterben auf die bestmögliche Weise angehen können. Der jährliche Aufwand beträgt rund CHF 1,3 Mio., wovon 75 % vom Kanton übernommen werden. Der Rest finanziert sich über Verrechnungen und Spenden. Wichtig ist Hospice Ticino die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wofür die Spende der Stiftung Lebenstraum einzusetzen ist.
- *Stiftung Pukllasunchis – Schulen für Cusco, Utitikon*. Sie ist die massgebliche Trägerin der Asociación Pukllasunchis, einer peruanischen Organisation mit staatlicher Anerkennung, die zur Verbesserung des Schulwesens in Cusco und ganz Peru arbeitet. Sie tut dies vor allem zugunsten der unteren Volksschichten, für Kinder, Jugendliche und Familien in städtischen Armenvierteln und Landgemeinden. In diesen Schulen wird Quechua, die Sprache der Eingeborenen, stark gefördert und das alte Wissen der Indios wieder integriert.

Dank

In den beiden Herbergen wird mit grossem Einsatz, achtungsvoll und professionell gearbeitet. Der Stiftungsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz zur Aufrechterhaltung der Vision der Stiftung.

Ein Dank geht auch an Janez Žekar, der uns in unserer Arbeit unterstützt und begleitet.

Tegna, 24. Februar 2012

Der Stiftungsrat

Erfolgsrechnung 2011

Aufwand

| | |
|------------------------------|------------|
| Beiträge an Institutionen | 102'000.00 |
| Beiträge aus dem Gästefonds | 20'000.00 |
| Weiterbildungen | 9'764.40 |
| Honorare Dritter | 11'833.45 |
| Gebühren, Versicherungen | 11'702.80 |
| Hypothekarzinsen | 12'838.15 |
| Reparaturen und Unterhalt | 8'874.00 |
| Repräsentationsspesen | 7'776.55 |
| Werbung, Werbedrucksachen | 394.65 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 334.80 |
| Bank- und Postspesen | 297.75 |
| Abschreibungen | 92'834.27 |

Total Aufwand 278'650.82

Ertrag

| | |
|----------------|------------|
| Spenden | 141'845.00 |
| Gönnerbeiträge | 3'470.00 |
| Kapitalertrag | 2'696.95 |
| Mieteinnahmen | 130'200.00 |

Total Ertrag 278'211.95

Verlust 438.87

Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven

| | |
|--|--------------|
| Kasse | 2'643.05 |
| Bank- und Postkonti | 625'408.74 |
| Wertschriften | 200.00 |
| Verrechnungssteuer | 859.05 |
| Transitorische Aktiven | 2'200.00 |
| Liegenschaft Casa Betulla inkl. Parzelle | 2'187'300.00 |
| Liegenschaft Herberge Häutligen | 554'000.00 |
| Mobiliar | 5'881.00 |
| Verlust | 438.87 |

Total Aktiven 3'378'930.71

Passiven

| | |
|--|--------------|
| Darlehen | 118'000.00 |
| Hypothekardarlehen | 350'000.00 |
| Transitorische Passiven | 12'305.90 |
| Rückstellung Buch Medizinrad | 20'000.00 |
| Rückstellung Spenden und Unterstützungen | 2'000.00 |
| Stiftungskapital | 120'000.00 |
| Gewinnvortrag | 2'756'624.81 |

Total Passiven 3'378'930.71

Kommentar

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle, Firma Gruppo Multi, Multirevisioni SA, Locarno, am 29. Februar 2012 geprüft und gutgeheissen.

Der Zufluss der Spenden war auch in diesem Jahr erfreulich, wobei wiederum eine einzelne sehr grosse Spende zum Resultat beigetragen hat.

Dank der Grosszügigkeit der Spenderinnen und Spender und der Umsichtigkeit der Stiftung konnten in diesem Jahr grössere Unterstützungs-Beiträge zugesprochen werden. Die Rechnung hat deshalb mit einem kleinen Verlust abgeschlossen.

Der Eigenkapitalanteil konnte erhöht werden. Er beträgt neu 85.13 %.

Tegna, 13. März 2012

Der Stiftungsrat

Im Zeichen des Jubiläums

Der Höhepunkt in diesem Jahr war zweifelsohne das Fest zum 10-jährigen Bestehen der Herberge Casa Betulla. Es wurde vom Team der Herberge über lange Zeit und mit grossem Einsatz vorbereitet, mit zusätzlicher Unterstützung durch Freunde des Hauses. Erfreulich war zu erleben, wie viele der geladenen Gäste an der Feier teilgenommen haben.

Der auf das Fest folgende „Tag der offenen Tür“ wurde rege benutzt. Staunen bei den Besuchern über das schöne Haus, den prächtigen Garten, aber auch immer wieder Staunen, dass es diese Art von Häusern überhaupt gibt.

Einmal mehr durften wir erfahren, wie etwas reibungslos und freudig bewegt werden kann, wenn wir es miteinander und frei von Konkurrenzdenken angehen.

Allen, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben, gebührt unser tiefer Dank. Nicht zuletzt hat auch das schöne Wetter zum Rundumgelingen beigetragen.

Höhepunkte gibt es auch in unserer Herberge-Arbeit immer wieder. Zu sehen, wie Gäste ihr Leben mit neuem Mut, veränderten Sichtweisen und zurückgewonnener Freude wieder angehen, erfüllt uns selbst mit Freude und grosser Dankbarkeit.

Wir haben in diesem Jahr viel Zeit darauf verwendet, unser Arbeitskonzept zu überdenken. Wir sind dabei, es zu verändern und zu ergänzen, um im stetigen Wandel der Zeit unseren Gästen immer das Beste für ihre Entwicklung – im wahren Sinne des Wortes: Ent-wicklung – anbieten zu können.

Es ist spürbar, dass die Menschen in der heutigen Zeit in ihrem Leben in allen Belangen immer stärker gefordert sind, oft weit über ihre Grenzen hinaus. Ob dieser Zustand Burn-out, Krankheit, Lebensverdruss oder einen anderen Namen trägt, ist von untergeordneter Bedeutung. Handelt es sich dabei doch stets um den äusseren Zwang zum Innehalten, der schlussendlich zu neuen Sichtweisen und bewussterem Leben führt. Für solche Zwangspausen sind die Herbergen geradezu ideal. Immer wieder erhalten wir Komplimente, wie schnell und zugleich nachhaltig unsere Gäste erneut in ihrem Alltagsleben stehen können.

Wirtschaftlich war das Jahr erfolgreich, obwohl die Gästetage um 1.9 % leicht zurückgegangen sind.

Im Wissen, dass Männer in ihrer persönlichen Entwicklung den Frauen nachstehen, ist es immer wieder erfreulich, dass doch 25 % unserer Gäste Männer sind.

Herzlichen Dank allen, die in der Herberge und im Garten mitarbeiten und immer wieder mithelfen.

Personelle Veränderungen und neue Kontakte

In der Herberge Häutligen gehen seit nunmehr über 15 Jahren Menschen ein und aus. Es ist immer wieder bewegend zu sehen, was der Aufenthalt in der Herberge bei den Gästen auslöst und hinterlässt. Die vielen positiven Rückmeldungen erfüllen uns mit grosser Dankbarkeit und motivieren uns, unsere Arbeit auf allen Ebenen achtungsvoll und mit grossem Einsatz fortzusetzen. Die Belegung ist nach einem sehr guten 2010 wieder auf die Erfahrungswerte früherer Jahre zurückgegangen. Es ist uns ein grosses Anliegen, den Bekanntheitsgrad der Herberge Häutligen weiter zu steigern. Dabei sind wir auf die Mithilfe aller angewiesen.

Im Berichtsjahr wurde unsere neue Website aufgeschaltet, die sich in einem zeitgemässen, farbigen Kleid zeigt und nunmehr alles Wissenswerte über die Herberge anbietet: www.herberge-haeutligen.ch.

Brigitta Albrecht hat Maya Possehl gründlich in ihr Aufgabengebiet eingearbeitet und ihren Teil der Leitungsfunktion an Maya übergeben. Brigitta wird uns weiterhin als Therapeutin und geschätzte Leitungs-Stütze begleiten und dank ihrer Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Leitung des Herberge-Betriebs liegt nun ganz in den Händen von Annette Wenger und Maya Possehl.

In der Hauswirtschaft haben wir die Leitung auf den 1. Dezember 2011 an Tanja Stahel übergeben. Tanja hat sich in der Herberge gut eingelebt und sich sehr für unser Haus und das leibliche Wohlergehen der Gäste engagiert.

Die Idee des Abenddienstes läuft langsam aus. Die verbliebenen freiwilligen Helfer, die noch im Abenddienst und beim Kochen in der Herberge tätig sind, wurden zusammen mit dem Team zu einem gemütlichen Fondueessen eingeladen.

Unser Team schätzte die Chance, zusammen mit dem Team der Herberge Casa Betulla die Weiterbildung bei Johanna im „Starmaiden-Circle“ zu besuchen. Dieses Instrument bildet eine wertvolle Grundlage unserer Arbeit. Wir sind froh, immer wieder Werkzeuge zu bekommen, um die verschiedensten Menschen täglich zu begleiten und hilfreiche Zusammenhänge und Lösungsansätze zu erkennen. Wir arbeiten weiterhin hervorragend mit der Krankenkasse Swica zusammen; so war das Care-Team aus Luzern bei uns zu Besuch.

Annette Wenger und Maya Possehl absolvieren eine Ausbildung im Zentrum für Systemische Beratung und Therapie (ZSB) in Bern. Eine Vertreterin dieses Zentrums besuchte unser Haus und war beeindruckt von unserer Art, Menschen zu begleiten. Sie schickt uns regelmässig Gäste und wir freuen uns auf die aufkeimende gute Zusammenarbeit. Mitte September hatten wir die Herberge während drei Tagen geschlossen. In dieser Zeit strich ein Fachmann alle Fenster neu und das Team putzte das ganze Haus gründlich. Wie jedes Jahr konnten wir am 24. Dezember unsere traditionelle Waldweihnacht in feierlichem Rahmen und am üblichen Ort feiern. Für viele wäre sie gar nicht mehr wegzudenken, sie ist zu einem festen Bestandteil der Weihnachtszeit geworden.

Apéro bei frühsummerlichem Sonnenschein





Der älteste Gast



Elisabeth, der älteste Betulla-Gast und bedeutende Gönnerin.

Auf der Zeltbühne



Oben: Der Stiftungsratspräsident Toni Frauenfelder ehrt die Ehrenpräsidentin Johanna und Emil
Unten links: Claires Darbietung
Unten rechts: Michele Montalbetti, der Präsident des Vereins Herberge Casa Betulla



Links: Das Betulla-Team ehrt Johanna

Rechts: Ehrung von Magdalena, der langjährigen Hausmutter der Herberge Casa Betulla



Stiftung Lebenstraum Fondazione Sogno di Vita

Stiftung Lebenstraum / Fondazione Sogno di Vita

Casa degli 8 Venti, CH-6652 Tegna, Tel./Fax 091 796 36 29

www.stiftung-lebenstraum.ch